

Winter-Snobismus

Autor(en): **Gigi [Sandmeier, Urs]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 7

PDF erstellt am: **09.07.2024**

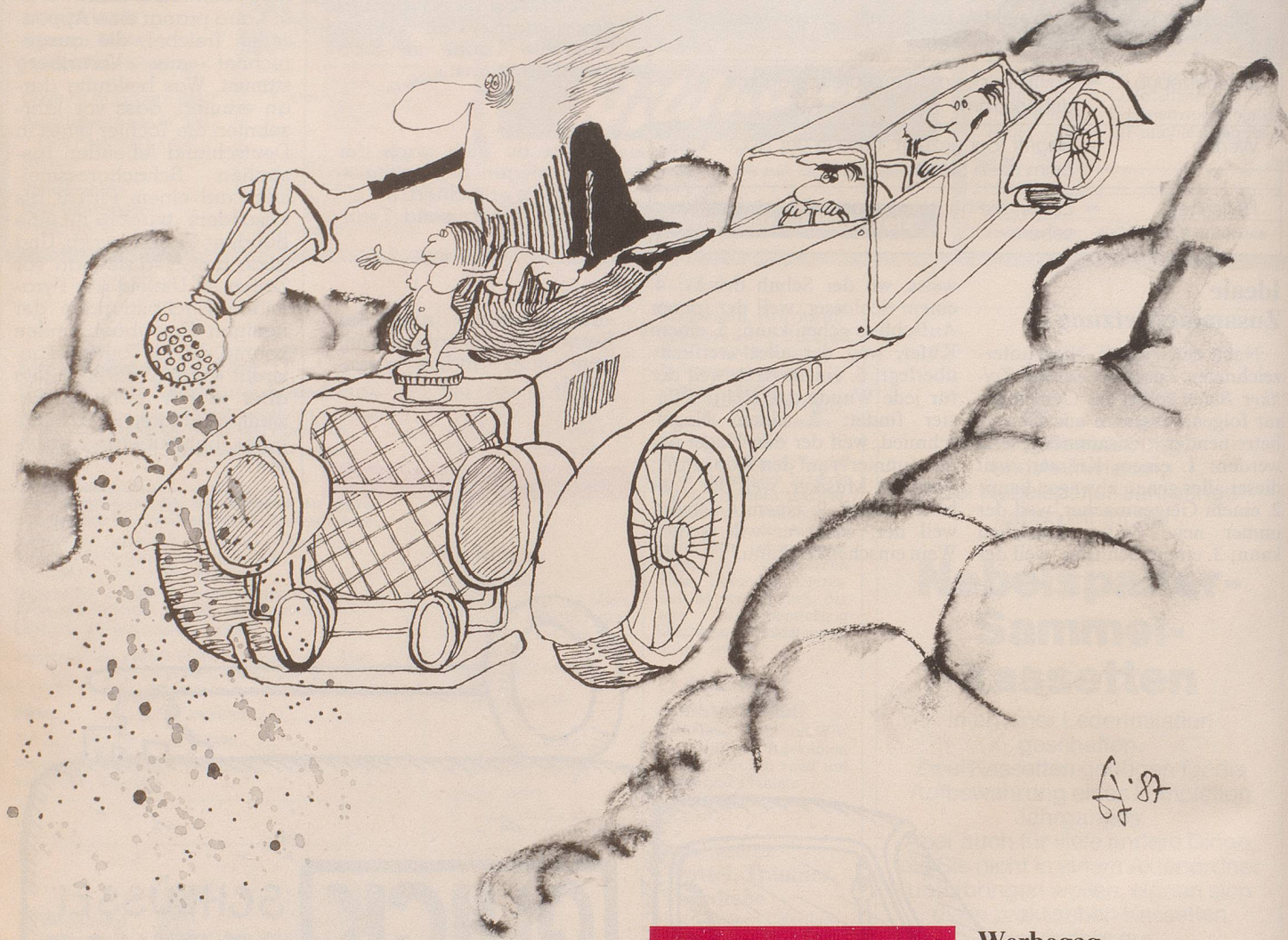
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Winter-Snobismus



Nebelig

«Im allgemeinen stark bewölkt durch Hochnebel, im Norden am Sonntag Hochnebel, darüber noch ziemlich sonnig, dann Übergang zu veränderlicher, zeitweise starker Bewölkung.» So hiess es unter anderm in einer Wettersvorhersage, für die das *Tagblatt der Stadt Zürich* diese Überschrift feilte: «Nebelungen-Saga». H.

Tamil-Asyl

Der allwöchentlich im *Kreis-7-Anzeiger* Zürichs reimende «Löwe» Leo Leu vermerkte am 23. Januar: «Der Leo hört mit leisem Groll, / das Boot sei wieder einmal voll. / Ein jedes Zoo-Tier hat Asyl. / Warum denn nicht auch der Tamil?»
Übrigens heisst eine der breitesten und streckenweise von drei Tramlinien befahrene Strasse des Kreises 7 just «Asylstrasse». H.

Konsequenztraining
Da immer mehr Städte – von Braunschweig bis Oldenburg – Literaturpreise verleihen, stellt sich die Frage, ob solche unter Kultur oder Tourismus zu verbuchen sind. Boris

FELIX BAUM
WORTWECHSEL
Menuhin:
Sagte der Koch, als der Lehrling das Essen versalzen hatte.

Ein Kritiker: «So mancher Star hat mal als Künstler angefangen.»

«Seit mich meine Frau verlassen hat, schlafe ich schlecht.»
«Warum?»
«Sie hat das Bett mitgenommen.»

«Ich bin heute sehr schlecht aufgelegt», sagte das Make-up.

Werbegag

Von ihren Winterferien in Gstaad zusammen mit ihrem neuesten, x-ten «Chéri» George Hamilton nach Amerika zurückgekehrt, kündigte Liz Taylor eine Pressekonferenz in New York an. Hunderte von Journalisten kreuzten auf in der Annahme, Liz werde eine weitere Vermählung bekanntgeben. Aber sie warb, wofür sie etliche Millionen Dollar Honorar kassiert, lediglich für ein neu in den Handel kommendes Parfum «Elizabeth Taylor's Passion». Was fast so ausgefallen ist, wie wenn auf anderer Ebene Bundesrätin Kopp in asylantenproblemreichen Wochen eine Pressekonferenz ankündigen und dann für neue «Elisabeth-Kopp-Schneeketten» werben würde. fhz

Ein Dialog A: «Warum lebt der Mensch?»
B: «Weil er nichts Besseres zu tun hat!» wr